



Schaller	1	2	3
Kurz	X		
Mittel		X	
Lang			X

110V —
125V —
220V —

12 GW

Schaltung:	Superhet
Röhren:	4 (UCH 11, UBF 11, UCL 11, UY 11)
Kreise:	5
Wellenbereiche:	KW 13,7 – 51 m, MW 510 – 1600 kHz, LW 150 – 420 kHz
Lautsprecher:	elektrodynamisch
Betriebsspannung:	110 – 240 Volt umschaltbar, Allstrom
Gehäuse:	Holz
Skala:	in m, kHz und Stationsnamen geeicht, beleuchtet
Abstimmung:	Friktionsantrieb
Gewicht:	6,1 kg
Abmessung:	Breite 37 cm Höhe 28,3 cm Tiefe 23,8 cm

SIEMENS 12 GW FÜR DEN EXPORT

Nicht weniger als 19 fremde Länder beteiligten sich an der Leipziger Herbstmesse 1941 und es ist besonders bemerkenswert, daß sogar zwei überseeische Staaten, Brasilien und Chile, dabei waren. Ein Export in diese Länder konnte 1941 zwar kaum in Betracht kommen, aber man dachte ja damals noch an einen kurzen Kriegsverlauf und die Möglichkeit, zukünftige Geschäftsmöglichkeiten vorzubereiten und einzuleiten. Die empfangerbauende deutsche Rundfunkindustrie war auf der Exportmusterschau mit folgenden Firmen vertreten: AEG, Blaupunkt, Braun, Loewe, Lorenz, Minerva, Nora, Mende, Horny, Sachsenwerk, Schaub, Seibt, Tefag, Telefunken und Wega. Daneben zeigte auch die Einzelteile- und Tonmöbelindustrie eine lebhaftige Beteiligung.

Die Werke in Deutschland waren in den Kriegsjahren mit Heeresaufträgen voll beschäftigt. Aber es gab hier und da an der einen oder anderen Stelle einer Fabrik eine Lücke zwischen zwei Aufträgen. Hier konnte man nun einen Exporttyp einschieben. Auf der anderen Seite hatte sich die Verlagerungsfabrikation schon so gut eingespielt, daß sie ganz beträchtliche Mengen von Exportgeräten durch Fertigung in den besetzten Gebieten herausbringen konnte.

Überblickt man das Angebot für die Saison 1941/42, so findet man auch eine Anzahl bewährter Gerätetypen, die bereits aus dem Vorjahr in ganz unveränderter Form übernommen wurden. So hatte z.B. Mende seinen Typ 200 W aus dem Vorjahrsprogramm als 172 W deklariert – und den Batteriesuper mit den D-Röhren Mende 250 B als 202 B auch für die neue Saison bereitgestellt.

Trotzdem gab es aber auch eine ganze Anzahl neuer Geräte. So war z.B. der Zwergsuper in einer Preisklasse, die inlandmäßig etwa um RM 100,- gelegen hätte, eine ebenso typische Marktforderung wie ein Sechskreissuper mit drei Wellenbereichen, der die Vorteile geringen Stromverbrauchs mit denen des

geringen Gewichts wegen der Gewichtszölle im Exportmarkt verbinden konnte. Der preiswerte Kleinsuper, der etwa einer Inlandpreisklasse von RM 150,- entsprechen würde, mußte einfach kommen, weil die Standardklasse zu diesem Preis eben nicht hergestellt werden konnte.

Die von Siemens nach der Leipziger Messe vorgestellte Type 12 GW fällt in diese Klasse der Kleinsuper. „Das Siemens-Programm ist in diesem Jahr überraschend reichhaltig und umfaßt die ganze Reihe vom Kleinsuper bis zum Großsuper. Der Siemens 12 GW ist ein Kleinsuper mit nur 24 Liter Volumen und 6,1 kg Gewicht. Es ist ein 5-Kreis-4-Röhren-Super in besonders gedrängter Bauart, bei dem zum erstenmal neuartige Werkstoffe mit sehr geringen elektrischen Verlusten Anwendung fanden. Das formschöne braune Holzgehäuse verrät die edle Herkunft.“ (DER RUND-FUNK-HÄNDLER, H. 18/1941) So die spärlichen Informationen, die die Fachzeitschriften im zweiten Kriegsjahr boten.

Die Rohstoff- und Gewichtsparsnis kommt durch die Allstromschaltung – Wegfall des Netztransformators – und durch die Verwendung von Pertinaxplatten statt Blech für das Chassis zur Geltung. Die Schaltung dieses Fünfkreislers mit einer klassischen U-11er-Röhrenbestückung zeigt hingegen keine Besonderheiten. Der für die drei Wellenbereiche umschaltbare Eingangskreis ist für jeden Bereich mit induktiver Antennenkopplung versehen. Misch- und Oszillatorstufe sind in der bekannten Schaltungsart mit der UCH 11 ausgelegt. Der einstufige ZF-Verstärker mit der UBF 11 besitzt drei festabgestimmte Kreise. Regelspannungserzeugung und ZF-Demodulation übernimmt eine Diodenstrecke der UBF 11, die zweite Diode ist kurzgeschlossen. Der NF-Verstärker mit der Triode/Pentode UCL 11 ist gegengekoppelt und verfügt über eine dreistufig schaltbare Klangbeeinflussung. Als Lautsprecher wurden je nach Fertigung elektro- oder permanentdynamische Typen eingebaut.